



# Der Vierte Tag

## Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

35. Jahrgang Nr.3

September 2014

www.cursillo-ooe.at

# 50 Jahre Cursillo OÖ

## 1964 – 2014

**Jubiläumsausgabe**



Ich wünsche Dir:  
Dankbarkeit für den Weg, der hinter dir liegt  
mit seinen Höhen und Tiefen,  
Licht- und Schattenseiten.  
Dankbarkeit für jede Begegnung,  
jede Erfahrung, alle Freude, alles Leid.

Ich wünsche Dir:  
Vertrauen und Zuversicht,  
den vor dir liegenden Weg zu wagen,  
Kraft und Ausdauer  
für mühsame Wegstrecken,  
Wegweiser,  
die dir Orientierung geben  
und Klarheit,  
wenn eine Entscheidung nötig ist.

Ich wünsche Dir:  
Menschen, die mit dir aufbrechen,  
um die Wegerfahrungen mir dir zu teilen,  
die Gewißheit, dass ER mitgeht,  
ER, der uns zugesagt hat:  
„Ich bin immer und überall bei dir,  
jeden Tag,  
bis zum Ende dieser Welt“.

*Maria Grill*



## STATISTIK

**1964:**

P. Josef Cascales mit einem Team aus Wien hält den

1. *Männercursillo* in Puchberg/Wels. Daran nehmen 25 Männer teil und kehren begeistert nach Hause zurück. (siehe untenstehendes Dokument)

**1968:**

1. *Frauencursillo* in Subiaco

**1964 – 1970:**

**10 Männercursillos** mit insgesamt 262 Teilnehmern

**5 Frauencursillos** mit insgesamt 183 Teilnehmerinnen

Über die Einführung des Cursillos in unserer Diözese vermerkte P. Josef Cascales in der Chronik folgendes:

*3. April 1964:*

*P. Josef fährt mit P. Gregor Peter und mit einem Männerteam aus Wien nach Puchberg bei Wels, um den Cursillo in der Diözese Linz einzuführen.*

*6. April 1964:*

*Die zwei Wiener Priester und das Männerteam kehren zurück. Es scheint wirklich ein wahrer Triumph in Linz gewesen zu sein. Jedenfalls will das Ordinariat den Cursillo sofort offiziell übernehmen. Sollen wir eifersüchtig werden? Mit einem einzigen Cursillo ist das Werk in Linz scheint's weiter fortgeschritten als in Wien. Aber unsere Freude, dass Christus sich durchsetzt, ist grenzenlos und ohne Wolken.*

**1964 – 1974****Priester und Laien verkünden gemeinsam das Wort Gottes**

„Cursillo“ – das Wort hörte ich erstmals Mitte der 60er Jahre durch P. Petrus Steigenberger, den späteren Abt des Stiftes Rein/Stmk. In der Karwoche 1967 nahm ich dann in Wien an einem Cursillo teil und lernte dabei P. Josef G. Cascales kennen. In seiner begeisternden Art hat er mich tief beeindruckt. Er hat mich eingeladen, als Priester im Cursillo mitzuarbeiten. Von 1970 bis 1978 war ich verantwortlich für die Bewegung in der Diözese Linz, wo schon vorher einige Cursillos gehalten worden waren.



*P. Franz Hauser (\*1938) ist Redemptorist aus Attnang - Puchheim.*

*1962: Priesterweihe*

*1970 bis 1978: Erzieher im Internat in Ried/Innkreis und gleichzeitig Verantwortlicher für Cursillo OÖ.*

*Ab 1978: Diaspora-Seelsorge in Dänemark.*

*Ab 1985: missionarische Seelsorge in verschiedenen Diözesen Österreichs*

*Seit 2005 lebt und arbeitet P. Hauser im Kloster Attnang-Puchheim*

Ich durfte in dieser Zeit erleben, dass in der Cursillo-Bewegung viele Anliegen des 2. Vat. Konzils aufgegriffen wurden: Vor allem eine neue Sicht von Kirche als Volk Gottes, wo **alle** berufen sind, das Evangelium zu bezeugen und die erneuerte Liturgie, die vielen Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Für mich wurde auch die Zusammenarbeit mit der Gruppe der MitarbeiterInnen sehr wichtig; wir haben einander ermutigt und auch in Frage gestellt. Dadurch sind wir gereift. Viele Teilnehmer haben sich nach dem Cursillo entschlossen, apostolisch zu wirken.

Das war für mich ein Gütesiegel für die Bewegung. Ich bin dankbar für die „farbenprächtigen“ (= de colores) Jahre.

*P. Franz Hauser, Redemptorist*



*In den Anfängen gab es reine Männer- und Frauencursillos. Dieses Foto stammt aus dem Jahr 1987 (Bitte die schlechte Qualität zu entschuldigen!)*

# 1975 – 1984

## Frauen- und Männercursillos werden zu gemeinsamen Cursillos

Meinen Cursillo habe ich im Jahr 1970 gemacht; in die Mitarbeit eingestiegen bin ich 1978.

Warum dieser große zeitliche Abstand? Ich habe meinen Cursillo einfach nicht sooo toll erlebt, dass ich mir eine Mitarbeit hätte vorstellen können. Nach meinem Empfinden war der Cursillo nicht so werbend und einladend, wie ich ihn dann später erlebt habe, sondern sehr fordernd und (be)drängend. So war etwa die Tischgruppeneinteilung vorgegeben und geschah nicht nach eigener Wahl der Teilnehmer. Bei der Hinführung zur Aussprache schien das Motto zu lauten: Manchmal muss der Mensch zu seinem Glück ein bisschen genötigt werden. Das war zumindest mein persönlicher Eindruck.

Während meiner Mitarbeit merkte ich, dass auch andere Unbehagen und Vorbehalten hatten und die Notwendigkeit von Veränderungen sahen. Sehr behutsam setzten wir unter der Leitung von P. Christian in kleinen Schritten manche Neuerungen um. Wir nahmen die Vorgaben des Cursillo sehr ernst und wollten nicht leichtfertig oder überheblich etwas anders machen. Cursillos sollten im Ablauf und in ihrer Eigenart unbedingt Cursillos bleiben, aber atmosphärisch sollte sich etwas ändern.

### Was bleiben will – muss sich ändern

Dafür war wohl auch der Schwung der nachkonziliaren Jahre prägend. Mündigkeit – ein wichtiger Begriff des Konzils – sollte auch den Teilnehmern der Cursillos abverlangt und zugestanden werden. Die Mitarbeiter verstanden sich dabei als Begleiter, die den Teilnehmern Entscheidungen nicht abnehmen, sondern sie dabei behutsam führen wollten.

Schließlich beschlossen wir, nach langem Zögern und vielen Beratungen, im Jahr 1990 den ersten gemeinsamen Cursillo für Männer und Frauen anzubieten. Die Zeit war wohl reif dafür. Wobei es für die nach Geschlechtern getrennt angebotenen Kurse durchaus auch gute Argumente gab. Schon damals waren in den Pfarren die Frauen viel stärker präsent und Männer hatten nur wenige Möglichkeiten, ihren Glauben miteinander zu leben, sich darüber auszutauschen und sich gegenseitig zu bestärken. Die Männercursillos waren dafür ein gutes Angebot. Die Argumente für gemeinsame Cursillos aber überwogen schließlich. Die Erfahrungen seither haben bestätigt, dass die damalige Entscheidung richtig war.

Das ist nur ein Beispiel, wie sich der Cursillo in Oberösterreich bereits von Anfang an weiterentwickelt hat. Später kamen unterschiedliche andere Angebote dazu.

Ich wünsche dem Cursillo, dass er in Bewegung bleibt, weil Stillstand sehr oft Rückschritt bedeutet und Leben immer nach vorne, auf Zukunft hin, gestaltet werden sollte. Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom!



*Felix Kaltenböck lebt mit seiner Frau Klara in Ried/I.*

*Beide waren über viele Jahre engagierte Mitarbeiter im Cursillo OÖ.*

*Felix Kaltenböck*

### STATISTIK

1971 – 1980:

**39 Männercursillos** mit insgesamt 1152 Teilnehmern

**28 Frauencursillos** mit insgesamt 1062 Teilnehmerinnen

1981 – 1990:

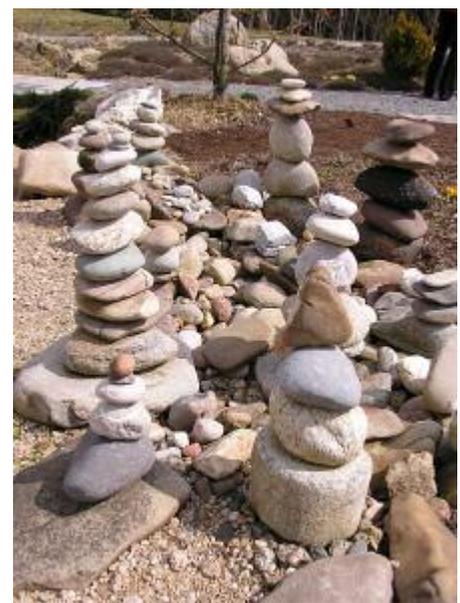
**40 Männercursillos** mit insgesamt 1027 Teilnehmern

**41 Frauencursillos** mit insgesamt 1267 Teilnehmerinnen

**1. gemeinsamer Cursillo**

Im Herbst 1978 war die Geburtsstunde der „Antenne“, der ersten Cursillozeitung für Oberösterreich.

Der Name als auch das Bild stehen für den Auftrag an uns, unser Denken, Fühlen und Handeln stets am Evangelium zu orientieren – eben unsere „Antennen“ auf Gott zu richten.



**Gott schläft im Stein,  
atmet in der Pflanze,  
träumt im Tier  
und erwacht im  
Menschen.**

(Rabindranâth Tagore)

## STATISTIK

1991 – 2000:

4 Männercursillos

8 Frauencursillos

45 Cursillos für Frauen und Männer

insgesamt 326 Teilnehmer und 919 Teilnehmerinnen

Nach 16 Jahren erhielt die Cursillozeitung OÖ ein neues Gesicht:

Im Juni 1994 erschien sie zum ersten Mal im A4-Format unter dem Titel „Der 4. Tag“. Nach den drei Tagen des Cursillos soll die Zeitung Begleiter im „vierten Tag“ – der Zeit nach dem Cursillo – sein.



### NACHFOLGE (zu Lk 9,57-62)

Ich will dir folgen,  
wohin du auch gehst.

Das meine ich ernst,  
Herr!  
Ich will verfügbar sein  
für dich.

Aber zuerst  
möchte ich alles andere  
erledigt wissen:  
die Briefe,  
die Wäsche,  
die Wohnung...

Alles  
soll in Ordnung sein!  
Dann habe ich ganz  
Zeit für dich.

Wie ernst, Herr,  
nehme ich deine Antwort,  
wenn du sagst:  
Lass die Toten  
ihre Toten begraben,  
du aber geh,  
und verkünde  
das Reich Gottes“!

# 1985 – 1994

## Das Erlebnis „Cursillo“ schenkt Unerwartetes

Von Anfang an war mir klar, dass der Cursillo ein prägendes Ereignis in meinem Leben war.

Wenn ich heute zurückblicke, wird das noch viel deutlicher. Ich weiß nicht, was ohne den Cursillo gewesen wäre? Vielleicht hätte ich der Kirche enttäuscht den Rücken gekehrt, hätte meine Heimat verloren und meine spirituelle Sehnsucht wäre ins Leere gegangen?

Nicht nur in unserer damaligen Pfarre sondern auch in der „großen Kirche“ gab es in diesen Jahren allzu vieles, das Frust und Ablehnung aufkommen ließ. Gerade da war es für mich entscheidend, eine geschwisterliche, glaubwürdige, einladende und fröhliche Kirche zu erleben! Das wirkte sich insofern auch in der Familie aus, weil unsere Kinder all das Positive mitbekamen ...

Persönlich war ich gerade auf der Suche nach einer Aufgabe, die mich erfüllen würde, ohne eine Ahnung zu haben, wie sie ausschauen könnte. Als ich dann zur Mitarbeit eingeladen wurde, konnte ich es nicht fassen. Mir fehlte so Vieles, was ich an den anderen bewunderte. Aber ich sagte ja.

Stauend entdeckte ich nach und nach Fähigkeiten und Talente, von denen ich bisher nichts bemerkt hatte. Ich konnte sie entwickeln, einsetzen, lernte eine Menge dazu und vor allem: Ich traute mich, Aufgaben zu übernehmen, die mir dann große Freude machten.

Vor allem aber lernte ich so viele prächtige Menschen kennen, die mir Wertschätzung und Freundschaft schenkten und mein eher schwaches Selbstvertrauen wachsen ließen.

Heute noch darf ich voll Dankbarkeit über das „Cursillo-Beziehungsnetz“ staunen, das im Laufe der Zeit (in 30 Cursillos und einer Reihe anderen Veranstaltungen, wie VC, EC ...) geknüpft wurde.

Hätte ich mich vor gut 4 Jahrzehnten für den Wiedereinstieg in den Beruf entschieden, hätte ich natürlich jetzt eine Pension – aber ich bin überzeugt, dass ich durch den Cursillo viel reicher geworden bin.

So ist das hier einfach auch ein großes DANKE an die Cursillo-Gemeinschaft (also auch allen, die diese Zeilen lesen) - und an DEN da oben, der mich auf diesen Weg geführt hat!

*Fritzi Stadler*



*Fritzi und Horst Stadler leben in Vöcklamarkt.*

*Beide waren viele Jahre Mitarbeiter im Cursillo OÖ.*

*Von der Kreativität und den Fähigkeiten Fritzis geben Bild und Text beredtes Zeugnis.*

# 1995 – 2004

## Cursillo - ein Glaubenskurs der Vielfalt

Bei unserem Jubiläumscursillofest zu Pfingsten war für mich auf ganz besondere Weise spürbar, wie der Cursillo zur „Farbenpracht“ in unserer Kirche beiträgt: „De colores – farbenprächtig zeigt sich die Welt, denn Christus erstand...“ wie es in unserem Lied heißt.

Was trägt zu dieser Vielfalt bei?

Für mich ist es einmal die *Buntheit der Kursteilnehmer*: Beruf, Alter, Behinderung, Konfession, Mann oder Frau, sind unwichtig, es zählt der Mensch, so wie er ist. Die Teilnehmer erfahren, dass Offenheit nicht verletzbar macht, sondern empfänglich für Worte und Taten, denen wir uns sonst verschließen. Nicht (ver-)urteilen, bloßstellen oder verteufeln ist die christliche Antwort, sondern mit Achtung und Ehrfurcht dem anderen begegnen, der genauso auf der Suche ist. Es ist gut, dass der Cursillo immer wieder die Stimme erhebt für eine erneuerte Kirche, die niemanden ausgrenzt, sondern offen ist für alle, gerade für die Gestrandeten. Cursillisten orientieren sich stets neu an der Sichtweise Jesu und versuchen so, seine umfassende Liebe erfahrbar zu machen.

Die *Laienmitarbeiter*, verschieden in ihrer Herkunft, Lebens- und Glaubenswelt, geben bei Vorträgen und Lebenszeugnis Einblick in unterschiedliche Lebensbereiche und Krisensituationen im Lebens- und Glaubensalltag und werden so wertvolle Wegweiser für den Weg mit Gott.

Das Bewusstsein „*Kirche sind wir alle*“ wird bei den Teilnehmern geweckt durch die *offene, geschwisterliche Gemeinschaft*, die sie beim Cursillo erleben und erfahren. „Allein gehst ein – Glaube braucht Gemeinschaft“ ist kein Schlagwort sondern Auftrag.

Um den Glauben lebendig zu halten werden die Teilnehmer ermutigt, sich in ihren *Pfarrnen zu engagieren* und *Verantwortung füreinander* zu übernehmen. Abschlussfeier, Nachtreffen, Ultreyas, eigene Cursillogruppen und das jährliche Cursillofest haben ebenfalls gemeinschaftsstiftenden Charakter und helfen den Alltag als Christ zu leben.

Wir brauchen einander in unserer Vielfalt, auch in unseren vielfältigen Denkweisen, unterschiedlichen Gebräuchen und Ritualen. Die Vielfalt und Verschiedenheit der christlichen Kirchen sind eine große Bereicherung und Chance. Der Blick über den Tellerrand weitet Herz und Denken.

Ich sehe es als Auftrag, die menschengewordene Güte und Liebe Gottes an die Menschen weiterzugeben und sie spüren zu lassen. Durch die Unterstützung von Hilfsprojekten, wie die Kinderdörfer von Alba Julia oder Split oder das Projekt St. Idda Academy in Kenia, usw., bekommt der Cursillo auch für Menschen in Not einen warmen Klang.

So wird Cursillo mit seiner Vielfalt zu einem intensiven, prägenden Erlebnis, das das Leben bereichert, die Gottesbeziehung vertieft und Aktivitäten in und für die Kirche unterstützt. Das Engagement von Cursillistas in vielen Bereichen unserer Diözese macht die Vielfalt dieser Erneuerungsbewegung lebendig und erfahrbar!

Traudi Wenko



Traudi Wenko lebt in Gunkskirchen und ist ebenfalls schon seit vielen Jahren Mitarbeiterin im Team von Cursillo OÖ.

**Glaube heißt nicht,  
Gott zu sehen,  
aber zu wissen,  
dass Gott mich sieht.  
Das reicht mir.  
Das ist vollkommene  
Freiheit.**

(Oswald Chambers)

## STATISTIK

2001 – 2010:

32 Cursillos für Frauen und Männer

3 Pfarrcursillos

insgesamt 300 Teilnehmerinnen und 111 Teilnehmer

Im Dezember 1999 wurde auch die Cursillozeitung „bunt“. Durch die großzügige Unterstützung der Diözese Linz konnte die Zeitung zum ersten mal einfarbig herausgebracht werden.



Die unterschiedliche Gestaltung der Vorträge ist Ausdruck der Vielfalt, wie das Evangelium den Menschen nahe gebracht werden kann.



## STATISTIK

**2001 – 2014:**  
**4 Cursillos für Frauen und Männer**  
**3 Pfarrcursillos**  
 insgesamt 75 TeilnehmerInnen

Zusätzlich zu den Cursillos gab es auch noch weitere Angebote:

**38 Vertiefungscursillos**  
 mit insgesamt 1508 TeilnehmerInnen  
**30 Jugencursillos:** insgesamt ca. 580 TeilnehmerInnen  
**Gefangenecursillos in Garsten**  
**Orientierungskurse – Entdeckungsreise Leben**  
**Emmauscursillos**  
**Beziehungscursillos**  
**9 Cursillo – Bergmessen**  
**Einkehrnachmittage**  
**Tage zum Innehalten**

Seit der Einführung des Cursillo in Oberösterreich haben etwa **10 000 TeilnehmerInnen** die Angebote von Cursillo OÖ genutzt.

Großzügige Spenden unserer LeserInnen und die Unterstützung durch die Diözese Linz gaben uns die Möglichkeit, den „4. Tag“ auch nach außen hin noch ansprechender zu gestalten.



September 2006 bis Mai 2010



September 2010 bis heute  
 (mit kleinen Änderungen)

## 2005 – 2014

Weichenstellung für die Zukunft  
Gutes bewahren – Neues wagen

Die großen Veränderungen in der Gesellschaft haben auch ihre Spuren in der Kirche hinterlassen. Mehr noch als in den Jahrzehnten davor hat auch der Cursillo Oberösterreich in den letzten Jahren diese Veränderungen gespürt. Sinkende Teilnehmerzahlen und entfallene Kurse waren und sind eine große Herausforderung für das Mitarbeiterteam. Im Hinhören auf das Wort Gottes, im Gebet und in einem Sabbatjahr versuchen wir, im Cursillo der Zeit entsprechende Formen zur Verkündigung der frohen Botschaft zu entwickeln.

Im dankbaren Schauen auf das Gute, das bisher geschehen ist, stellen wir zugleich die Frage nach dem Weg in die Zukunft. Dabei werden keine Schienen gelegt, die den Weg exakt vorgeben würden. Vielmehr gibt es eine Bandbreite, innerhalb derer die Cursillogemeinschaft unterwegs sein wird. Wohin geht die Reise? Sie geht zu den Menschen.

Zum Beispiel *Regionalcursillos* und *Pfarrcursillos*. Dass solche, die für ihren Lebensweg geistlich-gemeinschaftliche Nahrung suchen, von daheim wegfahren und sich für einige Tage in einem Bildungs- und Exerzitenhaus einquartieren und einen Kurs mitmachen, ist sehr wertvoll. Doch Cursillo OÖ geht auch den umgekehrten Weg: Näher hin in die Lebenswelt der Menschen. „Geht, ich sende euch!“ begleitet uns ermutigend aus der biblischen Botschaft auf diesem Weg in die Weite.

Zum Beispiel *Pilgercursillo*, *Wandercursillo*: Aufgeweckte Christen nehmen den Pilgerboom wahr und sehen, wie die wirtschaftlich Denkenden aktiv werden, um viele Pilger in ihre eigene Tourismusregion zu bekommen. Das ist ok. Cursillo OÖ arbeitet daran, Menschen auf dem Pilgerweg mit den christlichen Inhalten und der geistlich-gemeinschaftlichen Mission des Cursillo zu nähren.

In die größere Bandbreite und Weite hinaus kann es für uns nur gehen, wenn wir tief im Mysterium Christi, in seinem Heil, verwurzelt sind. Darum muss die Reise im sechsten Cursillojahrzehnt weiterhin in die geistliche Tiefe gehen. Nur so können wir mit der Hilfe Gottes Neues wagen.

*P. Tassilo Boxleitner*



*P. Tassilo Boxleitner ist Benediktiner des Stiftes Kremsmünster. Er ist Pfarrer in Eberstallzell und unterrichtet am Stiftsgymnasium.*

*Schon viele Jahre Mitarbeiterpriester im Cursillo ist P. Tassilo derzeit auch geistlicher Assistent der Cursillobewegung in Oberösterreich.*

„Zur Mitte finden - aus der Mitte leben... Wenn wir Gott in den Mittelpunkt stellen, dann kommen auch wir in die Mitte... Das Reich Gottes ist in Euch. Es liegt an Euch, Gott in Euch herrschen zu lassen... Nur dort, wo Gott in mir herrscht, dort bin ich wirklich frei. Dann bin ich wirklich der, als der Gott mich geschaffen hat.“

*Aus dem Vortrag von P. Anselm Grün*

# Gutes bewahren - Neues wagen

## Mit dem Geist Gottes gemeinsam in die Zukunft

### JUBILÄUMSCURSILLOFEST 2014



*Aus nah und fern kommen die Menschen, um miteinander zu beten, zu danken – zu feiern!  
P. Anselm Grün hält am Nachmittag den Gastvortrag unter dem Titel: „Gutes bewahren – Neues wagen. Mit dem Geist Gottes in die Zukunft“*



*Monika und Karl Eglseer – unsere Organisationstalente! - DANKE!*



**DANKE**  
- an die vielen Mitorganisatoren und Helfer, besonders Hans Perchtold!  
- für die Spende in der Höhe von 2400 € für das „Weihnachtshotel“ für Benachteiligte im Spes-Haus!  
- an ALLE, die durch ihr Dabeisein, Mitfeiern und Mitbeten zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

*Eine CD mit dem Festvortrag von P. Anselm Grün ist um 5,00 € SKP (incl. Versand) erhältlich bei: Siegfried Wohlgemuth, 0660 6250212; siegfried.wohlgemuth@aon.at*

**ULTREYA - TERMINE**

- Attnang-Puchheim:** 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Klosterkapelle
- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, (Pfarre Haselbach-Höft)
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Buchkirchen:** 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrhof Buchkirchen
- Frankenburg:** 3. Dienstag im November 19.30 Uhr, Pfarrzentrum
- Garsten:** 2. Mittwoch im Monat, Auskunft: Franz Mayr 0676 9427262
- Kleinreifling:** Monatliche Termine, Auskunft bei Maria Ahrer 0676 5348240
- Kremsmünster:** 4. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Linz-Hl.Dreifaltigkeit:** 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrheim, Wieningerstr.14
- Linz -Urfahr:** 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Leopold
- Mattighofen:** 2. Freitag im Monat, Ort wechselt, Auskunft Jank, Tel.07744/6243
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Rohrbach** 3. Dienstag in den geraden Monaten; 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Schlierbach:** 3. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr im Pfarrheim
- Steinbach/Steyr:** Info bei Christine Ebner 0676/87765856
- Straßwalchen:** 2. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr im Pfarrheim
- Vorchdorf:** letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Wolfert:** Auskunft: Maria Ploner 07253/8596 20.00 Uhr, Kapelle neues Altenheim

**Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:**  
*Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412*  
*[ciao-mama@aon.at](mailto:ciao-mama@aon.at)*

**Bitte, alle persönlichen Adressänderungen an das Sekretariat bekannt geben!!!**

**TERMINE****TAG ZUM INNEHALTEN****25. Oktober 2014**

Perg

**15. November 2014**

Bildungshaus St. Franziskus/Ried

**22. November 2014**

Losenstein

**ENTDECKUNGSREISE LEBEN****5. – 7. Dezember 2014**

Bildungshaus Schloss Puchberg

P. Arno Jungreithmair Maria Achathaler und Team

*Ein Termin in Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk der Diözese Linz:*

Präsentation der HörCD

**SCHATTENSEITEN DES LEBENS – UND WO BLEIBT GOTT?**

durch die Autorin Monika Nemetschek

**8. Oktober 2014, 19.00 Uhr**

Private Pädagogische Hochschule Linz

Salesianumweg 3, Linz

Die eigene Krebserkrankung wird für die Autorin zum Anstoß, über Krankheit und Leid, Schmerzen und Tod nachzudenken. Vielen Christen drängt sich dabei die Frage auf: Wie lässt sich das alles akzeptieren, ohne an Gott irre zu werden?

Die Autorin liest ihr Buch selbst und gibt keine billigen Antworten. Sie nimmt die Hörerinnen und Hörer mit hinein in ihre tiefste Kraftquelle, in das Verweilen in der Atmosphäre Gottes. Die Hilfe kommt vom Herrn, „der dich behütet“ und im Abbruch schon den Aufbruch erspüren lässt.

**CURSILLO - SEKRETARIAT**

Wir sind jeden Dienstag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

**Unsere Nummer:****0676 8776 5503**

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

*Cursillo-Sekretariat, Subiacostraße 22,  
 A - 4550 Kremsmünster*

E-Mail: [cursillo@dioezese-linz.at](mailto:cursillo@dioezese-linz.at)

**[www.cursillo-ooe.at](http://www.cursillo-ooe.at)**

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!

**Impressum:**

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.  
*Medieninhaber und Verleger:*  
 Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

*Herausgeber:*

P. Tassilo Boxleitner OSB

*Redaktion:* Silvia Wohlgemuth.

Alle: A-4550 Kremsmünster, Exerzitenhaus Subiaco.

*Druckerei:* kb-offset, Römerweg 1, 4844 Regau

P.b.b. Erscheinungsort Kremsmünster  
 Verlagspostamt 4142 Hofkirchen/Mkr

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

GZ 02 Z 03 09 48 S